

Landkreis Teltow-Fläming

Die Landrätin



Antwort der Kreisverwaltung Teltow-Fläming auf die Anfrage des Abgeordneten Dirk Steinhausen, CDU-Kreistagsfraktion TF, zum Jugendaustausch zu unseren Partnerschaftsgemeinden und Landkreisen vom 8. März 2018

Nr. 5-3478/18-KT

Sachverhalt:

In der aktuellen Wahlperiode bekommen wir regelmäßig Informationen zu den Partnerschaftsaktivitäten des Landkreises.

Recherchen haben ergeben, dass viele Landkreise mit ihren Partnergemeinden und Partnerlandkreisen im Ausland derzeit Austauschprogramme für Jugendliche betreiben. Es ist indes mit Blick auf die aktuelle politische Entwicklung in der EU wichtiger denn je, den europäischen Gedanken durch Austauschprogramme für junge Menschen zu fördern. Es spricht daher einiges dafür, die Bemühungen um den Jugendaustausch mit unseren Partnergemeinden im EU-Ausland zu intensivieren und die internationale Jugendarbeit entsprechend der gesetzlichen Vorgabe des § 11 Abs. 3 Nr. 4 SGB VIII wieder zu einem Schwerpunkt der Jugendarbeit im Landkreis zu machen.

Um abschätzen zu können, welche Maßnahmen dafür in Betracht kommen und ggf. im Kreistag zu beantragen sind, ist zunächst eine Bestandsaufnahme über bestehende Austauschprogramme erforderlich.

Ich frage die Kreisverwaltung:

1. Welche Austauschprogramme mit unseren ausländischen Partnergemeinden/Partnerlandkreisen bietet der Landkreis für Jugendliche an?
2. Welche Austauschprogramme für Jugendliche werden sonst im Landkreis Teltow-Fläming angeboten, insbesondere durch Schulen und Gemeinden? Welche davon betreffen die Partnergemeinden des Landkreises im Ausland?
3. Welche Maßnahmen sind aus Sicht des Landkreises notwendig, um die internationale Jugendarbeit durch Austauschprogramme mit den Partnergemeinden zu starten bzw. wiederzubeleben?
4. Sind konkrete Austauschprogramme des Landkreises mit unseren ausländischen Partnergemeinden mit bestimmten Anknüpfungspunkten oder für bestimmte Zielgruppen geplant? Welche Anknüpfungspunkte und Zielgruppen sind aus Sicht des Landkreises aus welchem Grund erfolgversprechend oder nicht erfolgversprechend?
5. Welcher Haushaltsansatz und welcher Stellenanteil sind erforderlich, um die internationale Jugendarbeit in Zusammenarbeit mit unseren Partnergemeinden zu intensivieren?

Für die Kreisverwaltung beantwortet die Landrätin Frau Wehlan die Anfrage wie folgt:

Die Kreisverwaltung unterstützt sehr die inhaltliche Herangehensweise des Fragestellers, dass es „mit Blick auf die aktuelle politische Entwicklung in der EU wichtiger denn je (ist), den europäischen Gedanken durch Austauschprogramme für junge Menschen zu fördern.“

Internationale Jugendarbeit soll dazu beitragen, junge Menschen unterschiedlicher Nationalität, Religion und Kultur und dadurch abgeleitete verschiedene soziale Wertvorstellungen einander näher zu bringen. Sie soll zu Toleranz und gegenseitigem Verständnis erziehen und so einen Beitrag leisten, um rassistischen Tendenzen nicht nur in der Bundesrepublik, sondern auch darüber hinaus entgegen zu wirken.

Ein nicht zu unterschätzender positiver Nebeneffekt internationaler Jugendarbeit ist in Zeiten zunehmender Zusammenarbeit in Europa und der Welt außerdem die Möglichkeit, Sprachkenntnisse und interkulturelle Kompetenzen zu erwerben. Mit diesen Kenntnissen ist es für die jungen Menschen leichter, berufliche Erfahrungen auch über die Grenzen der Bundesrepublik hinaus zu sammeln – und effektiv am Aufbau eines freiheitlich-demokratischen Europas mitzuarbeiten.

Zu Frage 1:

Der Landkreis bietet selbst keine Austauschprogramme an. Versuche, EU-geförderte Programme der polnischen Partner zu nutzen, die sich an Schüler richten, scheitern regelmäßig mangels Interesse der Schulen im Landkreis. Begründet wird dies oft mit bereits bestehenden eigenen Partnerschaftskontakten, dem zu engen Lehrplan und zusätzlichem Aufwand für die Lehrkräfte. Dem Wunsch unserer polnischen Partner beim Neujahrsempfang 2017 folgend, hat das zuständige Fachamt in unseren eigenen Trägerschulen erneut für Projekte zum Schüleraustausch geworben. Leider ist auch diese Initiative nicht positiv beantwortet worden.

Aktiv unterstützt der Landkreis das jährlich stattfindende Kreisjugendlager der Feuerwehr. Zu diesem werden regelmäßig polnische Kinder und Jugendliche eingeladen, so auch 2018. Eine Antwort des polnischen Verbands steht noch aus. (Aus organisatorischen Gründen auf Seiten des polnischen Partners nahmen zuletzt im Jahr 2015 polnische Kinder und Jugendliche am Kreisjugendlager der Feuerwehr teil.)

Das Jugendamt beteiligt sich am Modellprojekt „Entwicklung kommunalpolitischer Strategien zur Förderung grenzüberschreitender Jugendmobilität“ des Ministeriums für Jugend, Bildung und Sport gemeinsam mit anderen Trägern der Jugendhilfe. In diesem Rahmen wird es im Mai 2018 einen Fachkräftedialog mit deutschen und polnischen Fachkräften in Gniezno geben. Ziel ist es, die internationale Jugendarbeit zu fördern und Jugendbegegnungen zu ermöglichen.

Zu Frage 2:

Die Landkreisverwaltung führt keine Statistik über Austauschprogramme für Jugendliche im Landkreis Teltow-Fläming. Von den Schulen in Trägerschaft des Landkreises ist bekannt, dass sich diese an EU-Programmen zum Schüleraustausch beteiligen. Beispielsweise unterhält das Friedrich-Gymnasium in Luckenwalde Kontakte nach Ungarn und Russland (St. Petersburg).

Auch viele Sportvereine haben partnerschaftliche Beziehungen mit ausländischen Sportvereinen. Das zeigt sich vor allem an der Teilnahme von Mannschaften aus dem europäischen Ausland an den vereinsoffenen Wettkämpfen. Gegenwärtig bereitet der Kreissportbund Teltow-Fläming e. V. ein zweites Treffen mit seinem chinesischen Partner im Landkreis vor.

Der Landkreis Teltow-Fläming unterhält nur mit dem Kreis Gniezno in Polen partnerschaftliche Auslandsbeziehungen. Ein spezielles Austauschprogramm für Jugendliche bietet der Landkreis nicht an – unterstützt wird aber regelmäßig das Kreisjugendlager der Feuerwehr.

Folgende Aktivitäten im Rahmen des internationalen Jugendaustausches im Landkreis sind bekannt:

Lfd. Nr.	Was	Wer	wohin	Wann
1	Jugendbegegnung mit OSZ-Erzieher*innen-Auszubildenden in Jugendeinrichtung in Litauen	Oberstufenzentrum, zust. Sozialarbeiter	Litauen oder Polen	Herbst 2018
2	Osterfahrt 16 TN plus 2 Betreuer	Freizeittreff Baruth, SPI	Kroatien	Ostern
3	Jugendreise	DRK Rangsdorf	Italien	
4	Jugendreise	DRK Ludwigsfelde	Litauen oder Frankreich	Herbst 2018
5	13. Brandenburger Jugendkulturtage Jugendliche aus Litauen (10 Plätze TF/10 Plätze Litauen)	Stiftung SPI	Blossin	31.08 - 02.09.18
6	DRK-Jugendreise	DRK-Jugend	Charkow (Ukraine)	2018 Recherche Reise 2019
7	Deutsch-polnische Jugendbegegnung, Gegenbesuch, 25 polnische TN/25 deutsche TN	Amt Dahme/Mark	Dahme	15. -17.06.18
8	Deutsch-polnische Jugendbegegnung 2018 in Potsdam	Gemeinde Nuthe-Urstromtal	Gemeinde Nuthe-Urstromtal	07.07. - 14.07.2018
9	Kreisjugendlager der Feuerwehr	Kreisfeuerwehr-verband	Kallinchen	10.- 15.07.2018

Des Weiteren sind Fachkräftereisen geplant:

Was	Wer	Wohin	wann
Fachkräftetreffen in Partnergemeinde	Jugendsozialarbeiter TF	Partnerkreis Gniezno	14.-16.05.18
Fachkräfteaustausch	SPI	Kroatien	Herbst 2018
Fachkräftereise	MBJS	Nordirland	12.08. - 17.08.18

Ziel dieser Reisen ist es, die Fachkräfte speziell auf internationale Jugendarbeit vorzubereiten und Jugendbegegnungen zu ermöglichen.

Die Falken Landesverband Brandenburg informieren über ein Projekt, an dem sie sich beteiligen: „Generation Europe“, Kick-Off im Juni in Dortmund. Im November ist ein erster Austausch mit Ungarn, Italien und Deutschland geplant. Zielgruppe sind Jugendliche, die sich für Europa-Politik interessieren.

Zu Frage 3:

Zwar unterliegt Jugendarbeit der öffentlichen Verantwortung, aber die Aufgaben werden nicht nach dem Prinzip der Staatlichkeit, sondern der freien und privaten Trägerschaft erfüllt. Hieraus folgt ein hohes Maß an Eigenständigkeit in Hinblick auf die Schwerpunkte der Bildungsarbeit und deren inhaltliche Ausgestaltung.

Der Jugendarbeit kann dabei im Vergleich zur Schulbildung im Rahmen einer "Arbeitsteilung" der praktische Teil zukommen. Sie wird jedoch nicht in der Lage sein, Defizite auszugleichen; insofern kommt der Jugendarbeit rein faktisch nur eine ergänzende Funktion zu.

Angesichts der Argumente aus den Schulen – wie zum engen Lehrplan und zusätzlichen Aufwand für die Lehrkräfte – sollten mehr Möglichkeiten geschaffen werden, um Jugendaustausch zu befördern. Natürlich schließt das die Anerkennung von zusätzlichem Aufwand der Lehrkräfte ein. Auf innerschulische Belange hat der Landkreis als Schulträger jedoch keinen Einfluss.

Der Jugendaustausch mit dem Kreis Gniezno erfordert Partnerschaftsstrukturen zwischen Schulen, Vereinen und Verbänden. Hier ist über die fachlichen Netzwerke im Bereich der Bildung, des Sports, der Wirtschaft und der Jugendarbeit Unterstützung und Werbung für dieses wichtige Anliegen notwendig. Letztendlich brauchen Projekte, die im Rahmen der Jugendhilfeplanung für internationale Jugendbegegnung, Jugendaustausch und Fachkräftedialoge durchaus möglich sind, funktionierende Trägerstrukturen.

Über die eigene Auslandspartnerschaft mit dem Kreis Gniezno hinaus ist zur nachhaltigen Implementierung der internationalen Jugendarbeit ein kreisweiter Beratungsfachdienst empfehlenswert. Über einen Personalstellenanteil von vorerst 0,25 VZE könnten Aufgabenbereiche wie z. B. die Beratung und Information für Träger, Fachkräfte und Jugendliche, Partnersuche im Ausland, eigene internationale Maßnahmen, Finanzmittelakquise und Förderantragsstellung, Unterstützung bei Presse- und Öffentlichkeitsarbeit usw. abgesichert werden.

Zur Verstetigung des Modellprojektes „Entwicklung kommunalpolitischer Strategien zur Förderung grenzüberschreitender Jugendmobilität“ des Ministeriums für Jugend, Bildung und Sport (Siehe Beantwortung Frage 1) wären 22.000 Euro pro Jahr notwendig. Für beide Maßnahmen ist die Jugendförderrichtlinie entsprechend zu verändern, die jährlich mit der Haushaltsplanung durch den Kreistag beschlossen wird.

Auch für Jugendliche, die sich für einen temporären Aufenthalt in einem (EU-)Land interessieren (Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ), Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ), etc.) muss eine gute Beratung im Landkreis ermöglicht werden. Dazu sind die Fachkräfte der Jugend- und Jugendsozialarbeit zu sensibilisieren und zu qualifizieren.

Zu Frage 4:

Es sind aktuell keine Austauschprogramme des Landkreises mit seinem polnischen Partnerkreis in Gniezno geplant. Dazu bedarf es funktionierender Trägerstrukturen. Der Bereich Schule/Bildung böte auch aufgrund des Interesses unseres Partnerkreises eine Möglichkeit dafür.

Zu Frage 5:

Zur nachhaltigen Implementierung der internationalen Jugendarbeit im Landkreis ist ein kreisweiter Beratungsfachdienst empfehlenswert. Verwiesen wird auf die Beantwortung der Frage 3.

Für die Zusammenarbeit und den Jugendaustausch mit dem Partnerkreis Gniezno ist die Bereitschaft einer Schule/eines Trägers notwendig. Von polnischer Seite ist der Wunsch nach einer Partnerschaft mit einer Oberschule an uns herangetragen worden. Über die Zuwendungen der MBS können für den internationalen Schüleraustausch entsprechend der Abgabenordnung Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Das vom Landkreis Teltow-Fläming verantwortete Budget für die Partnerschaften des Landkreises mit dem Kreis Paderborn, dem Berliner Stadtbezirk Tempelhof-Schöneberg und dem Kreis Gniezno (Polen) beträgt 2018 4.000 Euro. 1.600 Euro davon sind für die Unterstützung des Modellprojekts „Entwicklung kommunalpolitischer Strategien zur Förderung grenzüberschreitender Jugendmobilität“ des Ministeriums für Jugend, Bildung und Sport mit dem Kreis Gniezno eingeplant.

Wehlan